



Strassenunterhalt

Unterflurabfallkübel, Gesamtkonzept und Umsetzung

1 Ausgangslage

Der Stadtrat beschloss im Juni 2005 den versuchsweisen Ersatz der Abfallkübel in der Innenstadt durch Unterflurbehälter. Ziel des Vorhabens bestand darin, die Unterflurbehälter des Typs „Clean City“ im praktischen Einsatz zu testen. Als Versuchsgebiet wurde der Raum Globus – Neugasse – Multergasse – Rösslitor ausgewählt. Er bot die Möglichkeit, verschiedene Umstände wie die Nähe zu Verkaufsläden, Kiosken und Schnellimbissbetrieben, die Platzierung der Behälter in der Fussgängerzone und an städtebaulich und denkmalpflegerisch kritischen Standorten sowie die Akzeptanz durch die Bevölkerung zu beurteilen. Ausserdem konnte der betriebliche Ablauf erprobt werden. Bei der Wahl der Standorte wurde auf die Fussgänger- und Verkehrsbeziehungen, bestehende Werkleitungen und vor allem auf Aspekte der Altstadt und des Gassenbildes Rücksicht genommen.

Die neuen Abfallkübel bestehen aus einem oberirdischen Chromstahlzylinder, der seitlich eine Öffnung für das Einwerfen der Abfälle aufweist. Ein entsprechendes Piktogramm macht auf die Funktion des modern, aber schlicht gestalteten Pollerelementes aufmerksam. Die eingeworfenen Abfallgüter fallen durch den Zylinder in einen in den Boden eingelassenen grossen Behälter. Diese verfügen über ein Fassungsvermögen von rund 600 Litern. Die Entleerung erfolgt maschinell mit einem Saugschlauch über eine Bodenöffnung direkt in den Abfalltank einer Strassenkehrmaschine. Die ganze Konstruktion ist vandalensicher. Mit diesem Unterflursystem können ein Überquellen verhindert sowie die Sauberkeit rund um den Einwurf wesentlich erhöht und dadurch das Erscheinungsbild im stadtplanerischen Sinne günstig beeinflusst werden.



Ziel ist, das gesamte Innenstadtgebiet mit solchen Unterflurabfallkübeln auszurüsten und das neue System auch bei wichtigen Bushaltestellen einzusetzen. Gleichzeitig muss für die Entleerung der Behälter ein Spezialfahrzeug angeschafft werden.

2 Beurteilung des Versuches

Die ersten Unterflurabfallkübel wurden im August 2005 in Betrieb genommen. Während sieben Stück im Bereich des Multertores installiert wurden, kamen vier im Raume des Raiffeisenplatzes zu liegen.

Die Erteilung der notwendigen Baubewilligungen verlief problemlos. Die direkt betroffenen Liegenschaftsbesitzer und Geschäftsinhaber äusserten sich positiv zu Form, Gestaltung und Art der neuen Behälter. Um teure Leitungsverlegungen zu vermeiden, wurde den Werkleitungen bei der Wahl der Standorte grosse Beachtung geschenkt. Im Rahmen des Versuches konnten alle vorgesehenen Standorte realisiert werden.

Die im Vorfeld geäusserten Bedenken gegenüber der Wintertauglichkeit der Abfallbehälter bestätigten sich nicht. Der Versuch ergab auch, dass die Zugänglichkeit für das Entleerungsfahrzeug im Interesse der betrieblichen Optimierung von zentraler Bedeutung ist. Bei dem weiteren Ausbau der Standorte ist darauf besonders zu achten. Grundsätzlich bot der Entleerungsvorgang keine nennenswerten Probleme. Die für den Test ausgewählten Abfallkübel mit ihrem sichtbaren schlanken Zylinderkubus aus Chromstahl fügen sich im öffentlichen Raum harmonisch ein. Das Erscheinungsbild gilt als modern und gelungen. Die Schnellimbissbetriebe haben kaum negative Auswirkungen auf das Unterflursystem. Nur bei voluminösem Verpackungsmaterial zeigte sich, dass ein „Nachstopfen“ von Hand nötig ist, damit die Kapazitäten vollends ausgenutzt werden können. Während des Versuches wurden keine Vandalenakte festgestellt. Die Abfallkübel wurden lediglich vereinzelt mit Aufklebern verunstaltet.

Die am Versuch beteiligten Dienststellen wie die Gewerbepolizei, das Amt für Baubewilligungen, das Stadtplanungsamt und das Tiefbauamt beurteilen die Testphase als gelungen. Auch die direkt in den Betrieb involvierten Mitarbeitenden finden das System zweckmässig. Nach ihrer Meinung haben sich die Sauberkeit sowie das Erscheinungsbild im unmittelbaren Bereich der neuen Abfallkübel spürbar verbessert. Dies trifft im Speziellen auch im Bereich der Schnellimbiss- oder Take-away-Betriebe zu.

Im Weiteren wird aufgrund verschiedener Reaktionen aus der Bevölkerung und insbesondere der Multergass-Gesellschaft sowie der Arbeitsgemeinschaft „Pro Stadt“ eine weitere



Ausdehnung in der Innenstadt sehr begrüsst. Die vorgesehene zusätzliche Ausrüstung der Abfallkübel mit Aschenbechern findet grossen Anklang.

3 Konzept Unterflurabfallkübel

Der Stadtrat schlägt vor, das System mit den Unterflurabfallkübeln über die gesamte Innenstadt, begrenzt durch die St.Leonhard-Brücke im Westen und die Parkstrasse im Osten sowie die Rosenbergstrasse im Norden und die Moosbruggstrasse / Wassergasse im Süden, und auf wichtige Bushaltestellen auszudehnen. Es ist vorgesehen, in den nächsten Jahren jährlich rund 15 bis 20 Abfallkübel gemäss folgender zeitlichen Gliederung zu erstellen:

- 2007: Spisergasse, Multergasse, Vadianstrasse bis Neumarkt und Oberer Graben Süd
- 2008: Neugasse und Hinterlauben
- 2009: St.Leonhard-Strasse, westliche Vadianstrasse, Schützengasse und Merkurstrasse
- 2010: Nördliche Altstadt und Bahnhofstrasse, Hintere Bahnhofstrasse und Hintere Poststrasse
- 2011: Brühlgasse, Kugelgasse, Löwengasse und Glockengasse sowie Rorschacher Strasse (Kantonsschulpark)

Parallel dazu sollen wichtige Bushaltestellen wie Lachen oder Neudorf, die ein Sauberkeitsproblem aufweisen, ausgerüstet werden. Weitere Gebiete wie der Bohl, die südliche Altstadt, der Bahnhofplatz und die Marktgasse werden im Rahmen der Projekte für die geplanten Neugestaltungen berücksichtigt.

Aufgrund der positiven Erfahrungen des Versuches möchte das Gartenbauamt in den Garten- und Parkanlagen der Innenstadt ebenfalls Unterflurabfallkübel einsetzen. Den betrieblichen Unterhalt dieser Standorte würde das Strasseninspektorat gegen Verrechnung besorgen.

4 Entleerungsfahrzeug

Das Abfallgut wird mit dem Schlauch aus dem unterirdischen Behältnis in den Abfalltank eines dafür speziell ausgerüsteten Strassenreinigungsfahrzeuges gesaugt. Für die Versuchsphase wurde zum Entleeren der Behälter bei einer vorhandenen Strassenkehrmaschine provisorisch ein Saugrohr montiert. Das Fahrzeug konnte dadurch auf der gewohnten



Reinigungsroute allerdings nur noch bedingt eingesetzt werden. Ein länger andauernder Verzicht auf den Einsatz dieses Reinigungsgerätes ist nicht mehr möglich. Bei den Saugarbeiten zeigte sich klar, dass die beschränkte Arbeitsleistung des provisorisch ausgerüsteten Fahrzeuges nur für die Entleerung einiger weniger Abfallkübel tolerierbar ist, für eine grössere Anzahl von Unterflurbehältern aber verbessert werden muss. Ein systembedingter Teil des Konzeptes für die Unterflurabfallkübel ist deshalb, ein eigens für diese Entleerungsarbeiten speziell ausgerüstetes Fahrzeug anzuschaffen.

5 Kosten

Die Kosten für einen Unterflurabfallkübel belaufen sich durchschnittlich auf CHF 5'500. Sie setzen sich aus der Anschaffung (CHF 2'500) und den Installationsarbeiten (CHF 3'000) zusammen. Für die Umrüstung der ganzen Innenstadt sind rund 80 Unterflurabfallbehälter nötig. Die Beschaffung des Spezialfahrzeuges erfolgt im Rahmen eines entsprechenden Submissionsverfahrens im nächsten Jahr. Insgesamt ist mit Gesamtkosten von CHF 720'000 zu rechnen, die sich wie folgt zusammensetzen:

– Unterflurabfallkübel, Lieferung	CHF 200'000
– Installation (Grabarbeiten, Versetzen, Wiederinstandstellung)	CHF 240'000
– Entleerungsfahrzeug	CHF 250'000
– Reserve und Unvorhergesehenes	<u>CHF 30'000</u>
Total (erforderlicher Verpflichtungskredit)	<u>CHF 720'000</u>

6 Trägerprojekt Sauberkeit und Sicherheit

Im Interesse der Lebens- und Standortqualität ist es angezeigt, dem öffentlichen Raum grössere Beachtung zu schenken. Saubere und einladende Strassen, Trottoirs und Plätze sowie der Öffentlichkeit zugängliche Anlagen widerspiegeln die Wertschätzung dem öffentlichen Raum gegenüber und fördern Wohlbefinden und subjektives Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. In diesem Sinn entsprechen die Unterflurbehälter den Zielsetzungen des Trägerprojektes.



7 Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Konzept für die Ausrüstung der Innenstadt mit Unterflurabfallkübeln und die Beschaffung eines speziell ausgerüsteten Entleerungsfahrzeuges wird gutgeheissen und für die Gesamtkosten von CHF 720'000 ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Systemskizze Unterflurabfallkübel
Provisorisch umgerüstete Putzmaschine / neues Entleerungsfahrzeug
Übersichtsplan

Konto: IR 61.5019.961 und IR 61.5069.907

☒ keine Öffentlichkeitsarbeit

☐ Medienmitteilung

☐ Medienkonferenz

